



FOTO: NAEMI HABERKORN

Finja und Chris sind Geschwister, beide passionierte Rettungsschwimmer

[Ihr Hobby wurde zur Verantwortung](#)

## Warum die Geschwister Chris und Finja aus Bramsche Rettungsschwimmer geworden sind

Von Naemi Haberkorn | 11.08.2023, 06:08 Uhr

**Finja und Chris aus Bramsche sind Geschwister und mit ihren jungen Jahren beide schon passionierte Rettungsschwimmer. Wie kam es dazu? Was reizt sie am Rettungsschwimmen? Und was muss man als Badeaufsicht können?**

**In diesem Artikel erfährst Du:**

- Warum Chris und Finja Rettungsschwimmer geworden sind
- Was man für ein Rettungsschwimmabzeichen können muss
- Wie ihnen die Wasseraufsicht als Tätigkeit gefällt

Chris Barkau ist 19 Jahre alt und hat gerade mit seiner Ausbildung zum Elektriker angefangen. Bei der [DLRG Bramsche](#) war er schon

von klein auf und hat dort eine lange Liste an Schwimmabzeichen gemacht: „Seepferdchen, Bronze, Silber, Gold, Junior Rettungsschwimmer, Rettungsschwimmer Bronze, Rettungsschwimmer Silber“, zählt er auf. Bereits seit drei Jahren macht er die Wasseraufsicht am Darnsee und im [Freibad Ueffeln](#). Diese Saison ist er zum ersten Mal auch Wachleiter.

Seine Schwester Finja ist 16, Schülerin und hat ebenfalls vom Seepferdchen bis zum Rettungsschwimmer Silber alle Abzeichen durchgemacht. Seit diesem Jahr ist sie regulär als erste Wachgängerin am Darnsee dabei, half aber zuvor bereits als zweite Wachgängerin aus.

## **Zwei Geschwister, beide Rettungsschwimmer, wie kam es dazu?**

Mit der DLRG kamen sie vor allem durch ihre Mutter in Kontakt, die selbst dort aktiv ist, erzählt Finja. Ihre Mutter leite verschieden Schwimmkurse und mittlerweile helfe Finja ihr auch dabei. „Das ist quasi aus einem Hobby heraus entstanden“, erzählt Chris in Bezug auf das Rettungsschwimmen, „wir sind von Kind auf immer montags schwimmen gegangen und dann steigt man entsprechend der Schwimmabzeichen in den Gruppen auf“.

## **Was muss man für ein Rettungsschwimmabzeichen können?**

Für das Rettungsschwimmabzeichen Silber muss man so einiges können. Unter anderem müsse man verschiedene Schwimmstile beherrschen, Bahnen auf Zeit schwimmen, Personen mit Kleidung schnell genug abschleppen, 25 Meter tauchen und vieles mehr, wie Chris erklärt.

Nach dem jahrelangen Training, bei dem auch immer wieder neue Aufgaben dazu kommen, sei das Abzeichen selbst für Finja dann keine besonders große Herausforderung mehr gewesen. „Man hat das Training schon jahrelang gemacht, ist montags immer schwimmen, dann macht man Schritt für Schritt die Abzeichen und irgendwann von ganz alleine auch den Rettungsschwimmer Silber“, so empfand es Finja.

## **Was kommt bei einer Badeaufsicht auf einen zu?**

„Unsere hauptsächliche Aufgabe ist natürlich die Wasseraufsicht“, erklärt Chris. Dazu kommen noch kleinere Aufgaben, wie zum Beispiel das Instandhalten vom Darnsee. Sie seien außerdem für Schließfächer und Fundsachen zuständig und ab und zu auch fürs Kassieren. „Und man ist gleichzeitig auch Ansprechpartner für die Badegäste“, ergänzt Finja. Beide mussten bisher noch niemanden retten: „Es passiert hier zum Glück eigentlich nicht so viel“, erzählt Chris.

Für die jeweiligen Schichten, erklärt Finja, könne man sich relativ flexibel und je nachdem, wie viel Zeit man habe, eintragen. Meistens sei man zu zweit im Dienst, so Chris, ein Wachgänger und ein Wachleiter. Der Wachleiter müsse mindestens 18 Jahre alt sein und trage die Verantwortung. An heißen Tagen, wenn die Bäder sehr voll sind, werde dann manchmal auch noch ein zweiter Wachgänger benötigt.

## **Warum Rettungsschwimmen?**

Beide Geschwister haben vor allem großen Spaß am Rettungsschwimmen und betonen, dass die vielen gemeinsamen Schwimmkurse die DLRG-Gruppe verbinden. „Es ist eine echt schöne Sache“, erzählt Finja. Man verbringe so natürlich viel Zeit am Darnsee und es gebe auch viele DLRG interne Aktionen, die für gute

Gemeinschaft sorgen. Chris erzählt außerdem, dass ihm die ehrenamtliche Arbeit generell am Herzen liege, „um der Gesellschaft etwas zurückzugeben“.

## **Welche Eigenschaften braucht man als Rettungsschwimmer?**

Neben den festgelegten Voraussetzungen wie das Rettungsschwimmabzeichen Silber und die Teilnahme am Erste-Hilfe-Kurs sollte man laut Finja auch gewisse Charaktereigenschaften mitbringen. Soziale Kompetenzen, wie zum Beispiel auf Leute zugehen zu können, seien sehr wichtig. Außerdem brauche man vor allem auch Verantwortungsbewusstsein: „Man trägt ja dann auch ganz viel Verantwortung für die Badegäste“, sagt Finja. „Man braucht auch Hilfsbereitschaft, Ehrgeiz und Spaß an der Sache“, ergänzt Chris.

### **MEHR #NEO FINDEST DU HIER:**

---

[Ja-Wort, Ringtausch, erster Tanz](#)

**In intimen Momenten dabei: Marina Welp aus Nortrup ist Fotografin auf Hochzeiten**



[Bramscher Psychologin über ADHS und Co.](#)

**Psychische Erkrankungen auf Instagram und Tiktok - gefährlich oder Chance?**

